

von Bonney über die Sitten der Eingebornen am Darling in Neusüdwaies sprach zum Schluss noch Prof. Boyd Dawkins über die durch Höhlenfunde gewonnenen Ansichten betreffs der Verdrängung der Briten durch die Angeln auf den britischen Inseln.

Behrens (Halle).

A. Wierzejski, Materialien zur Kenntniss der Fauna der Tatraseen.

Berichte der physiographischen Kommission der Akad. d. Wiss. zu Krakau. Krakau. 8. 1882. Bd. XVI. S. 1—24. Eine Tabelle und 2 Tafeln. (pölnisch).

Die Fauna der Tatraseen zeigt manche der Beschaffenheit dieser letztern entsprechende Eigentümlichkeiten. Die Seen der Tatragebirge sind zahlreich (90 an der Zahl), erscheinen aber wenig ausgedehnt, indem kaum 10 derselben eine Oberflächenausdehnung von 5—33 Hektaren zeigen. Bis jetzt sind erst acht Seen des pölnischen Teils der Gebirge von E. Dziewulski in Bezug auf ihre Tiefe genau untersucht. Die größte gemessene Tiefe beträgt 78 Meter. Die Seen befinden sich auf bedeutenden Höhen, gewöhnlich 1500 Meter über der Meeresoberfläche; die niedrigsten liegen 1075 Meter, die höchsten 2200 Meter über der Meeresoberfläche.

Der hohen Lage der Seen entspricht die Temperatur ihres Wassers, die im Sommer in den höher gelegenen Tatraseen 1—6° C., in den auf niedrigstem Niveau vorkommenden 13—16° C. beträgt. Die Seen erscheinen sehr isolirt, indem sie häufig gar keinen Abfluss zeigen, oder ihre Gewässer stürzen in Form von Wasserfällen an steilen Wänden herab. Am Boden der Seen ist Schlamm nur spärlich angehäuft, dagegen ist derselbe mit zahlreichen bisweilen kolossalen Felsblöcken bedeckt. Der Boden fällt gewöhnlich steil ab; eine sanfte Neigung desselben ist nur selten wahrzunehmen.

Diesen Besonderheiten der Tatraseen entspricht die große Armut ihrer Fauna; außerdem erscheint die Uferfauna von der pelagischen nicht scharf getrennt, und die Tiefseefauna ließ sich gar nicht auffinden.

In der Fauna der Tatraseen erscheinen die Entomostraca vorherrschend; nach diesen nehmen die Insekten und Würmer in Bezug auf Häufigkeit die zweite Stelle ein. Die Mollusken und Fische besitzen nur sehr wenige Repräsentanten; letztere sind nur in dem Rybie- (Fischsee) und dem Poprad- (Popper)-See vorhanden. In den Tatraseen fehlen einige, in andern europäischen Seen vorkommende Arten, so namentlich Arten der Genera: *Sida*, *Limnasia*, *Leptodora*, *Bythotrephes*, *Asellus*, *Gammarus*. Zu den interessantesten Seebewohnern in den Tatragebirgen gehören folgende Formen: *Branchinecta paludosa* O. F. Müller, *Streblocerus minutus* Sars, *Heterocope robusta* Sars, *Diaptomus gracilis* Sars, *Asplanchna anglica* Dalr.

Zur Veranschaulichung der Verbreitung der aufgefundenen Arten (80 an der Zahl) in den verschiedenen gesondert untersuchten Tatraseen dient eine sorgfältig zusammengestellte Tabelle, in der die Fauna von 21 Seen zusammengestellt ist.

Auf zwei recht hübsch ausgeführten Tafeln liefert Verf. Abbildungen von *Daphnia pennata*, *Daphnia caudata*, *Macrothrix hirsuticornis*, *Streblocerus minutus*, *Diaptomus gracilis* var. α , β und γ , *Diaptomus laciniatus*.

A. Wrzesniowski (Warschau).

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wierzejski Anton

Artikel/Article: [Materialien zur Kenntniss der Fauna der Talrarseen 736](#)